



Modern, aber nicht neu.

Das Bundesdenkmalamt zieht Bilanz. Wie ist es um den Schutz, die Erhaltung und die Pflege des baulichen Erbes der Nachkriegszeit bestellt? Internationale und österreichische Fachleute diskutieren Fragen zur Architektur der Boomjahre in Österreich und seinen Nachbarländern.

Veranstaltungsort

Technische Universität Wien, Prechtl Saal
Karlsplatz 13, 1040 Wien, Österreich

Eintritt frei



Impressum: Für den Inhalt verantwortlich: Bundesdenkmalamt, Landeskonservatorat für Wien, Hofburg, Säulenstiege, 1010 Wien, www.bda.at | Fotos: Bundesdenkmalamt | Grafik: Stefan Rasberger | Druck: Druckerei Piacek | Foto Innenseite: Franz-Novy-Hof, 1160 Wien, Koppstraße 97-101, Wandmosaik

LABSAL.at

tagung
bundesdenkmalamt

MODERN, ARCHITEKTUR NACH 1945 IN WIEN ABER NICHT NEU

19. Mai 2011



20er Haus, 1958/1962
Karl Schwanzler
Denkmalschutz: per gesetzlicher
Vermutung seit Errichtung



Wohnhausanlage
Siebenbürgerstraße,
1962-1964
Oskar und Peter Payer
Kein Denkmalschutz

Donauturm, 1962-1964
Hannes Lintl
Denkmalschutz: per gesetzlicher
Vermutung seit Errichtung



Hoffmann-La Roche Gebäude, 1962
Georg Lippert
Denkmalschutz: per Bescheid seit 2009

Die Architektur der Nachkriegszeit kommt in die Jahre. Angetreten mit dem Anspruch, nichts weniger als ein besseres Leben zu ermöglichen, ist die Architektur nach 1945 mittlerweile ein Sanierungsfall. Nach einer langen Zeit der Geringschätzung brachte das Ende der Postmoderne eine positive Neubewertung der Bauten der Nachkriegszeit. In mehreren Vorträgen geben Fachleute aus der Schweiz, Deutschland, Tschechien und Österreich einen Überblick zum aktuellen Stand des Umgangs mit dem Alterungsprozess der Bauten und zu den Möglichkeiten ihrer denkmalgerechten Adaptierung.

Vor diesem Hintergrund diskutieren VertreterInnen aus Politik, Architektur, Kulturgeschichte und Denkmalpflege Aspekte der Auseinandersetzung mit der architektonischen Moderne der Nachkriegszeit in Wien. Die Veranstaltung soll das Verständnis für die hohe Qualität der architekturhistorischen Zeugnisse aus der zweiten Hälfte des zwanzigsten Jahrhunderts fördern und für die nachhaltige Sicherung dieses Erbes werben.



Stadthallenbad, 1970-1974
Roland Rainer
Denkmalschutz: per Bescheid seit 2010



Wotruba Kirche, 1974-1976
Fritz Wotruba
Denkmalschutz: per gesetzlicher
Vermutung seit Errichtung

Konzilsgedächtniskirche, 1966-68
Josef Lackner
Denkmalschutz: per gesetzlicher
Vermutung seit Errichtung



ORF Zentrum, 1969-1976
Roland Rainer
Denkmalschutz: per gesetzlicher
Vermutung seit Errichtung

Programm, 19. Mai 2011

Chair
Friedrich Dahm

14.30-15.00
Begrüßung

Sektionschef **Michael P. Franz**
Präsidentin **Barbara Neubauer**

15.00-15.40 Vortrag: **Bruno Maldoner**
Rationelles Bauen für ein befreites Leben
Eine Herausforderung für die Denkmalpflege

15.40-16.30 Vortrag: **Franz Kobermaier und Vladimír Šlapeta**
Nah und doch so fern
Architektur zu beiden Seiten des Eisernen Vorhangs

☕ | Kaffeepause von 16.30-16.50

16.50-17.20 Vortrag: **Astrid Hansen**
Zwischen Akzeptanz und Ablehnung
Architektur der 1960er Jahre in Deutschland

17.20-17.50 Vortrag: **Ulrike Wendland**
Der Umgang mit der Nachkriegsmoderne
Ein denkmalpflegerischer Erfahrungsbericht

17.50-18.10 Vortrag: **Uta Hassler und Catherine Dumont d'Ayot**
**Vier Thesen zur »Paradoxie der Erhaltung«
der Bauten der Boomjahre**

18.10-18.30
Diskussion

☕ | Kaffeepause von 18.30-19.00

19.00-21.00
Podiumsdiskussion

Moderation:
Franziska Leeb

TeilnehmerInnen:

Hermann Czech, Architekt
Wolfgang Kos, Direktor des Wien Museums
Adolf Krischanitz, Architekt
Barbara Neubauer, Präsidentin des Bundesdenkmalamts
Maria Vassilakou, Vizebürgermeisterin der Stadt Wien

🍷 | Ab 21.00 Ausklang des Abends mit Wein und Snacks

MODERN,
ARCHITEKTUR
NACH 1945 IN WIEN
ABER
NICHT
NEU

Vortragende/ DiskussionsteilnehmerInnen

Hermann Czech
Architekt und
Architekturtheoretiker

Friedrich Dahm
Bundesdenkmalamt,
Landeskonservator für Wien

Catherine Dumont d'Ayot
ETH Zürich, Assistentin am
Institut für Denkmalpflege
und Bauforschung

Michael P. Franz
Bundesministerium für
Unterricht, Kunst und
Kultur, Sektion IV - Kultur,
Sektionschef

Astrid Hansen
Landesamt für Denkmalpflege
Schleswig-Holstein,
Fachreferentin

Uta Hassler
ETH Zürich, Professorin am
Institut für Denkmalpflege und
Bauforschung

Franz Kobermaier
Stadt Wien, Dienststellenleiter
der Magistratsabteilung 19 -
Architektur und Stadt-
gestaltung

Wolfgang Kos
Wien Museum, Direktor

Adolf Krischanitz
Architekt, Professor für Stadt-
erneuerung und Entwerfen an
der Universität der Künste Berlin

Franziska Leeb
Kunsthistorikerin und
Publizistin

Bruno Maldoner
Bundesministerium für
Unterricht, Kunst und Kultur,
Referent für Angelegenheiten
des UNESCO-Welterbes und des
Denkmalschutzes

Barbara Neubauer
Bundesdenkmalamt, Präsidentin

Vladimír Šlapeta
Technische Universität Brunn,
Professor am Institut für
Architekturtheorie

Ulrike Wendland
Landesamt für Denkmalpflege
und Archäologie Sachsen-Anhalt,
Landeskonservatorin

Maria Vassilakou
Stadt Wien, Vizebürgermeisterin
und amtsführende Stadträtin
für Stadtentwicklung, Verkehr,
Klimaschutz, Energieplanung
und BürgerInnenbeteiligung